

AUS IRAN: Warum über 100 Länder nach Teheran kamen

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Dimitri Lascaris (DL): Guten Tag, ich bin Dimitri Lascaris und melde mich am 3. Juli 2026 für Reason2Resist aus Teheran, der Hauptstadt des Iran. Heute werde ich Ihnen über die Staats- und Regierungschefs sowie andere Würdenträger berichten, die in den letzten 24 Stunden in den Iran gereist sind, um dem ermordeten Obersten Führer des Iran, Imam Ali Khamenei, die letzte Ehre zu erweisen. Warum ist dieses Thema wichtig? Westliche Regierungen und die Konzernmedien möchten Ihnen weismachen, dass der Iran auf der Weltbühne isoliert ist. Nun mag das vor nicht allzu langer Zeit zwar weitgehend gestimmt haben, doch heute haben wir guten Grund, diese Darstellung anzuzweifeln. Warum sollten schließlich über 100 Länder Vertreter zu dieser Beerdigung entsenden, wenn der Iran tatsächlich isoliert wäre? Bevor ich nun auf die dramatischen Ereignisse des heutigen Tages eingehe, möchte ich Sie bitten, dieses Video zu liken und zu teilen, wenn Sie es informativ finden. Und bitte abonnieren Sie Reason2Resist falls Sie das noch nicht getan haben, und helfen Sie uns dabei, die Reichweite unseres kompromisslosen Widerstandsjournalismus vor Ort zu vergrößern. Lassen Sie uns beginnen. Heute sind Vertreter aus der gesamten nicht-westlichen Welt – die übrigens in jeder wichtigen Hinsicht weitaus größer ist als die westliche Welt – im Iran zusammengekommen, um Imam Khamenei die letzte Ehre zu erweisen. Der Oberste Führer wurde am 28. Februar dieses Jahres vom Epstein-Regime ermordet. Der 86-jährige geistliche Führer und verfassungsmäßige Staatsoberhaupt des Landes wurde zusammen mit seiner Tochter, seinem Schwiegersohn und seiner 14 Monate alten Enkelin Zahra getötet. Und das hier ist übrigens ein Videoclip, der kurz vor ihrer Ermordung von Zahra aufgenommen wurde.

Natürlich wird dieses wunderschöne kleine Mädchen überhaupt nicht oder zumindest kaum erwähnt, wenn die Konzernmedien und westlichen Regierungen über die Ermordung von Imam Khamenei berichten – und das liegt ganz einfach daran, dass ihr Mord nicht mit dieser absurden Erzählung in Einklang gebracht werden kann, wonach der Oberste Führer getötet wurde, um Menschenrechte und Demokratie im Iran zu fördern. Übrigens: Bei der heutigen Zeremonie, zu der ausländische Würdenträger gekommen waren, um dem ermordeten

Obersten Führer die letzte Ehre zu erweisen, stand der Sarg der 14 Monate alten Zahra – ihr Foto ist dort im Vordergrund zu sehen – direkt vor dem Sarg von Imam Ali Khamenei. Außerdem hatte ich gestern, als ich über die Ereignisse im Iran an meinem ersten Tag hier während meiner letzten Reise berichtete, angegeben, dass Zahra 14 Jahre alt sei, obwohl ich eigentlich 14 Monate sagen wollte. Darauf haben mich einige Kommentatoren hingewiesen, und ich entschuldige mich für diesen Fehler. Jedenfalls war der Zugang zu den Besuchen ausländischer Würdenträger heute leider stark eingeschränkt, vermutlich aus Sicherheitsgründen. Und so können ich und die anderen Journalisten, die hier im Hotel, in dem wir untergebracht sind, die eine große Journalisten-Delegation bilden, nicht persönlich an der Zeremonie selbst teilnehmen. Aber ich habe Informationen und einige wichtige Videoclips aus den iranischen Medien zusammengetragen, aus denen hervorgeht, welche ausländischen Würdenträger heute Imam Khamenei die letzte Ehre erwiesen haben. Der pakistanische Premierminister Shehbaz Sharif nahm an der Staatsbeerdigung teil, ebenso wie der pakistanische Armeechef Feldmarschall Asim Munir und der Innenminister des Landes, Mohsin Naqvi. Und natürlich hat Pakistan eine zentrale Rolle bei der Vermittlung dieses Memorandum of Understanding zwischen den Vereinigten Staaten und der Islamischen Republik gespielt. Der Präsident von Tadschikistan, Emomali Rahmon, ist anwesend, ebenso wie die Präsidenten von Armenien und Georgien. Russland entsandte eine Delegation, zu der auch der einflussreiche ehemalige russische Präsident Dmitri Medwedew gehörte. Herr Medwedew ist derzeit stellvertretender Vorsitzender des wichtigen russischen Sicherheitsrates, und hier ist ein Video von seinem Besuch am Sarg des Obersten Führers zusammen mit anderen Mitgliedern der russischen Delegation heute Vormittag. Auch China hat hochrangige Regierungsvertreter entsandt. An der Spitze der Delegation stand He Wei, der stellvertretende Vorsitzende des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses, also des chinesischen Parlaments. Und hier ist ein Videoclip vom Besuch der Delegation am Sarg von Imam Khamenei.

Zudem entsandte die Türkei den türkischen Vizepräsidenten Cevdet Yılmaz. Indien entsandte seinen stellvertretenden Außenminister und einen Gouverneur. Afghanistan schickte seinen Außenminister, während Bangladesch seinen Parlamentspräsidenten entsandte. Bemerkenswerterweise schickten sowohl Katar als auch Saudi-Arabien ebenfalls bedeutende Delegationen. Der Vorsitzende des katarischen Shura-Rates leitete die katarische Delegation. Saudi-Arabien entsandte unter anderem seinen stellvertretenden Außenminister, und hier ist ein Videoclip von ihrem Besuch am Sarg des Obersten Führers.

Wie Sie gerade gehört haben, wurde ein Koranvers vorgetragen; das geschah bei allen Besuchen dieser Würdenträger, doch der Koranvers wurde auch gesungen, als die saudischen Würdenträger vor dem Sarg des Obersten Führers ihre Ehrerbietung erwiesen. Vielleicht interessiert es Sie, die Übersetzung dieses Koranverses zu erfahren – laut dem Telegram-Kanal Fotros Resistance lautet sie wie folgt. Zitat: „Wahrlich, es lag ein Zeichen für euch in den beiden Gruppen, die einander gegenüberstanden: die eine Gruppe kämpfte auf dem Weg Gottes, die andere war ungläubig. Sie sahen die Gläubigen mit eigenen Augen als doppelt so zahlreich wie sich selbst, und aus diesem Grund wurden sie besiegt. Und Gott unterstützt mit seiner Hilfe, wen Er wünscht. Gewiss, in dieser Tatsache liegt eine Lehre für

diejenigen, die Einsicht besitzen.“ Besonders interessant ist nun nicht nur, dass gerade dieser Koranvers ausgewählt wurde, sondern auch, dass die Saudis und Katarer trotz zahlreicher Beweise erschienen sind, die belegen, dass sie diesen verbrecherischen Angriffskrieg gegen die Islamische Republik ermöglicht und unterstützt haben. Wir wissen ganz genau, dass es sowohl in Katar als auch in Saudi-Arabien riesige US-Militärstützpunkte mit Radaranlagen vorhanden sind, die nicht nur zum Schutz dieser Stützpunkte, sondern auch zum Schutz des völkermordenden israelischen Staates genutzt werden. Zahlreiche US-Militär-Tankflugzeuge, die zur Unterstützung der Bombenangriffe auf den Iran eingesetzt wurden, waren auf dem US-Luftwaffenstützpunkt in Saudi-Arabien stationiert. Ich stand tatsächlich schon am Rande des Militärstützpunkts Al Udeid in Katar, dem größten US-Militärstützpunkt in Westasien. Er ist wirklich riesig. Und es handelt sich übrigens um eine Anlage, die sich das völkermörderische US-Militär und das katarische Militär teilen. Dennoch waren sie vor Ort. Und ich denke, das sagt vielleicht ein wenig über die politische Stimmung in Westasien aus, besonders wenn man Folgendes bedenkt: Heute berichteten iranische Medien, dass N[ar]co Rubio, der US-Außenminister, und das Trump-Regime eine Druckkampagne ins Leben gerufen haben, um Regierungen davon abzuhalten, hochrangige Vertreter zur Beerdigung von Imam Khamenei zu entsenden. Und hier sehen Sie einen Bericht der iranischen Medienagentur Shafaq, der wie folgt lautet: „Die USA haben eine diplomatische Kampagne eingeleitet, um Länder von der Teilnahme an einer Gedenkfeier für den ermordeten iranischen Führer abzuhalten. Dies berichtete heute die semi-offizielle Medienagentur Tasnim unter Berufung auf eine hochrangige iranische Quelle.“

Übrigens habe ich noch einen weiteren Bericht mit ähnlichem Inhalt gesehen – zumindest einen weiteren –, der sich offenbar auf arabische Quellen stützte. Und in diesem speziellen Bericht heißt es weiter: „US-Außenminister Rubio erließ am 26. Juni eine vertrauliche Anweisung, in der er die US-Botschaften und diplomatischen Vertretungen anwies, den Regierungen der Gastländer mitzuteilen, dass Washington ihre Teilnahme an der Veranstaltung als ‚unfreundlichen Akt‘ betrachten würde“ – diese Worte stehen in Anführungszeichen –, „der sich negativ auf die bilateralen Beziehungen auswirken könnte. Dieser Druck veranlasste mindestens 13 Länder, darunter drei aus Osteuropa, fünf aus Afrika, zwei arabische Golfstaaten“ – lassen Sie mich raten, einer davon sind die VAE, die nichts weiter als eine als Land getarnte Mossad-Operation sind – „und zwei ostasiatische Länder, der Zeremonie fernzubleiben, während ein nordafrikanisches Land Berichten zufolge das Rangniveau seiner Delegation herabstufte, aus Sorge um die Auswirkungen auf seine Beziehungen zu Washington, so die Quellen.“ Ich würde vermuten, dass es sich dabei um Ägypten handelte. Die Vereinigten Staaten haben sich öffentlich nicht zu diesen Vorwürfen geäußert. Wie Sie wissen, bin ich immer skeptisch gegenüber Berichten, die auf ungenannten Regierungsquellen basieren, insbesondere auf ungenannten westlichen Regierungsquellen. Denn diese Geschichten werden oft in den Medien platziert, wer auch immer die Regierungsquellen sein mögen – Leute, die nicht namentlich genannt werden wollen, weil sie sich eine plausible Ausrede offenhalten wollen, und die eine Geschichte für ihre eigenen politischen Ziele in Umlauf bringen, die teilweise oder gänzlich unwahr sein kann. Aber seien wir mal ehrlich. Zweifelt irgendjemand auch nur eine Sekunde daran, dass die US-Regierung eine solche Druckkampagne ins Leben rufen würde, insbesondere das

Trump-Regime? Ich fände es überraschend, wenn sie keine solche Kampagne durchführen würde, denn ihre gesamte Narrative lautet, dass der Oberste Führer das pure Böse verkörperte und dass niemand etwas mit ihm, seinem Andenken oder seinem Vermächtnis zu tun haben will – geschweige denn mit der gesamten Islamischen Republik. Je mehr Menschen also bei dieser speziellen Zeremonie erscheinen, vor allem hochrangige Regierungsvertreter, desto schwieriger wird es, diese Darstellung aufrechtzuerhalten. Und genau diese Darstellung war übrigens der Hauptgrund für diesen wahnsinnigen, kriminellen Angriffskrieg, der noch lange nicht vorbei ist. Ich halte diese Geschichte also allein aufgrund des Verhaltens und der politischen Ziele der Trump-Regierung für absolut glaubwürdig. Nun möchte ich Ihnen noch ein letztes Video zeigen, bevor ich Ihnen mitteile, was als Nächstes passieren wird: Es handelt sich um den Besuch der großen Delegation, die vom libanesischen Widerstand entsandt wurde. Übrigens hat auch die libanesische Regierung einen Vertreter geschickt – ich glaube, es war der libanesische Verteidigungsminister –, was interessant ist, aber diese Delegation war bei weitem nicht so groß wie die des libanesischen Widerstands. Und hier ist das Video von diesem Besuch.

Wie Sie sehen können – und das ist verständlich –, waren viele Mitglieder der libanesischen Delegation bei ihrem Besuch am Sarg des Obersten Führers zu Tränen gerührt. Bevor ich nun von den heutigen Ereignissen weiterkomme, möchte ich noch kurz erwähnen, dass vier europäische Länder – trotz einer vermutlich intensiven Druckkampagne seitens des Trump-Regimes – entweder Regierungsvertreter oder kulturelle bzw. religiöse Delegationen zur Beerdigung entsandt haben; bei diesen Ländern handelte es sich um Spanien, Ungarn, Serbien sowie Bosnien und Herzegowina. Der öffentliche Teil der Beisetzung von Imam Khamenei beginnt nun morgen, am 4. Juli. Der heutige Anlass war der private Teil dieser mehrtägigen Veranstaltung, welcher Regierungsvertretern vorbehalten war. Morgen ist, wie Sie sicherlich wissen, der Unabhängigkeitstag in den Vereinigten Staaten. Das ist der 4. Juli, wie er weltweit bekannt ist. Man mag mich einen Verschwörungstheoretiker nennen, aber ich glaube, dass der Zeitpunkt kein Zufall ist und dass dieser Tag gewählt wurde, um das, was wohl die größte Beerdigung der aufgezeichneten Geschichte sein könnte, zu beginnen und um damit eine deutliche Botschaft an die Vereinigten Staaten und die ganze Welt zu senden. Morgen wird unsere zahlreiche Delegation ausländischer Journalisten früh am Morgen von unserem Hotel aufbrechen, um zu beobachten und zu dokumentieren, was bei diesem wahrhaft gewaltigen Trauerzug geschieht – ein Ereignis, das sowohl von historischer als auch von politischer Bedeutung ist. Noch einmal: Was auch immer man von dieser Person, Imam Khamenei, halten mag, es besteht kein Zweifel daran, dass er eine Persönlichkeit von beträchtlicher Tragweite war und dass die Art und Weise, wie er starb, sowie die Umstände seines Todes mit ziemlicher Sicherheit als Ereignis von erheblicher historischer Bedeutung in Erinnerung bleiben werden, insbesondere im Hinblick auf die Machtverteilung in dieser Region und in der ganzen Welt.

Übrigens, um meinen Bericht abzuschließen: Bis jetzt habe ich wahrscheinlich mehr Interviews gegeben – ich bin jetzt, glaube ich, seit 36 Stunden hier –, als ich eigentlich hätte geben können. Ich habe fünf Interviews für iranische Medien geführt. Das letzte davon war vor etwa zwei Stunden. Ich, die US-Journalistin und Aktivistin Calla Walsh und ein

pakistanischer Journalist, den ich heute Abend zum ersten Mal getroffen habe – Salman Haider –, sind um 22:30 Uhr beim staatlichen Sender IRINN im Studio gewesen, um ab 23 Uhr getrennt voneinander live im iranischen Staatsfernsehen interviewt zu werden. Außerdem wurde mir bei meiner Ankunft im Iran mitgeteilt, dass ein Filmteam eine Dokumentation über mich drehen wollte. Ehrlich gesagt fühle ich mich dadurch sehr geschmeichelt, und es ist, gelinde gesagt, ein bisschen seltsam, dass mir ein Kamerateam folgt – vielleicht sehen Sie in meinen Berichten einige Personen, die eine Kamera auf mich richten. Sie werden versuchen, unauffällig zu bleiben. Aber falls Sie so etwas bemerken, ist das wahrscheinlich der Grund dafür. Und ich glaube, das hat viel mit der Berichterstattung zu tun, die ich im März dieses Jahres machen durfte, als ich während der heißen Phase dieses Krieges für elf Tage in den Iran gereist bin. Insgesamt bin ich sehr bewegt von der Herzlichkeit, mit der mich meine Brüder und Schwestern hier im Iran – und insbesondere die Journalisten – sowohl auf dieser Reise als auch auf früheren Reisen empfangen haben. Aber ich werde mich jetzt darauf konzentrieren, so viel wie möglich zu berichten, und ich werde versuchen, mindestens einen Videobericht pro Tag zu veröffentlichen, um Ihnen vor Ort zu zeigen, was im Land tatsächlich vor sich geht. Ich habe es heute geschafft, zwei Berichte zu drehen: einen an einem bedeutenden Schrein im Iran und einen weiteren über einen bemerkenswerten britisch-iranischen Politiker, der eine wichtige Persönlichkeit innerhalb der von George Galloway geführten British Workers' Party ist. Sein Name ist Hussain Shafiei. Er hat sich auch um einen Sitz im britischen Parlament beworben. Ich hatte einfach noch keine Zeit, diese Berichte vorzubereiten, aber das werde ich in den nächsten Tagen auf jeden Fall nachholen, zusätzlich zu meiner Berichterstattung über die Beerdigung selbst. Fürs Erste verabschiede ich mich aus Teheran, Iran, am 3. Juli 2026.

ENDE

Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:

BANKKONTO:

Kontoinhaber: acTVism München e.V.
Bank: GLS Bank
IBAN: DE89430609678224073600
BIC: GENODEM1GLS

PAYPAL:

E-Mail:
PayPal@acTVism.org

PATREON:

<https://www.patreon.com/acTVism>
m

BETTERPLACE:

Link: [Klicken Sie hier](#)

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar. Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: info@acTVism.org
